

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:
Tel. 0 62 22 - 58 76 73 00
Fax 0 62 22 - 58 76 673 00
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.deTel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76 73 50
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 673 50
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

Malsch lädt zum Faschingsumzug ein

Malsch. (se) 38 Gruppen nehmen am Malscher Faschingsumzug teil und wie man das närrische Volk dort kennt, das stets in großen Dimensionen denkt, wird er auch diesmal eine Show der Superlative. Der Verkehrs- und Heimatverein freut sich über zahlreiche Besucher aus nah und fern. Vier Musikkapellen und zwei Guggemusiktrupps sorgen für Stimmung, die übrigen Gruppen sind zu Fuß oder in einem Wagen unterwegs. Die Themen sind wieder vielfältig, verspricht Zugmarschall Werner Kessler, und obwohl er nicht zu viel verraten will, sind einige Wagen wieder monumental. Am Sonntag, 10. Februar, fällt der Startschuss um 14.11 Uhr mit Kanonendonner. Der närrische Lindwurm, der sich an der Ecke Rosenweg und Tonwerkstraße formiert, zieht über rund zweieinhalb Stunden hinweg durch die Hauptstraße und löst sich dann allmählich in der Rotenberger Straße auf. Traditionell fahren die Kurpfälzischen Weinhoheiten im Oldtimer-Cabrio vorneweg, gesteuert von Kurt Laier, neben ihm Altfastrichter Richard Brucker. Rund 800 bis 1000 Personen wirken allein am Umzug mit, so Werner Kessler, die meisten kommen aus Malsch, einige auch aus Nußloch und St. Leon-Rot. Wenn das Wetter mitspielt, werden wohl wieder 20 000 oder mehr Besucher den Straßenrand säumen. Sie werden, ehe sie ihn erreichen, um Spenden von je einem Euro gebeten und erhalten dafür eine Umzugs-Plakette. Nach dem Umzug wird in der Letzenberghalle bei Live-Musik und Bewirtung weitergefeiert. Derweil werden aus den Spenden der Besucher die Preisgelder für die besten Umzugsgruppen gebildet. 20 Preisrichter wählen sie aus, die Verleihung findet dann gegen 21 Uhr in der Letzenberghalle statt.



Die 400 Besucher der Wieslocher Prunksitzung wurden bestens unterhalten: unter anderem von den Showtänzen der Garden (oben), vom „Stehkragen“ Klaus Rüger, dem Männerballett mit seiner „Hüttengaudi“ und Jutta Hinderberger aus Speyer (unten v.li.). Fotos: Jan A. Pfeifer

Mit der „Hüttengaudi“ brachen alle Dämme

Das Männerballett musste gleich zwei Zugaben geben – Unterhaltsame Prunksitzung der KG Blau-Weiß im Staufersaal

Wiesloch. (hds) Als pünktlich um 19.11 Uhr die Garden und der Elferrat der KG Blau-Weiß, musikalisch begleitet von den „Hendsemer Herolden“, einmarschierten, hatten sich zuvor die Besucher in der Lobby des Palatins längst durch die närrische Brille begutachtet. Galt es doch, die Vielfalt der Kostümierungen mit der eigenen Verkleidung zu messen. Und so waren sie wieder mal gekommen, als Vampire, Nonnen und Teufel, mit und ohne Hütchen, dezent verändert oder gar auffällig gewandelt, stand doch die Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft auf dem Programm. Fast 400 Narren verwandelten den Staufersaal im Verlauf des Abends in ein Tollhaus. Das Programm, unter der Regie von Präsident Manfred Walter zusammengestellt, bot viel Abwechslung. Die Garden wirbelten, Schunkellieder sorgten für willkommene Bewegung, in der Bütt gab es so manchen Kracher und zu späterer Stunde wurde gehüpft, gesungen und geklatscht.

Zunächst gab es Protokollarisches zu vermelden. „Wir wollen mit der weiblichen Ergänzung unseres Elferrates dafür Sorge tragen, dass weitere Fachkräfte in Sachen Karneval mit in die Verantwortung einbezogen werden“, verkündete Sitzungspräsident Reinhold Hirth bei der Vorstellung der Damen. Sieben auf einen Streich wurde mit den obligatorischen Westen versehen und nahmen dann auch flugs Platz in der Riege der KG-Führungsspitze. Verena Breitner, Katrin Jacobi, Andrea Puente, Steffi Wacker, Anke Walter, Elke Walter und Claudia Wolter werden künftig die Geschicke der Narrengilde mitbestimmen.

Den offiziellen Start ins Programm übernahm die Kleine Garde, die schwungvoll und mit viel Beifall bedacht, den Abend eröffnete, ehe erstmals die Bütt ins Rampenlicht befördert wurde. Klaus Rüger, zum elften Mal als „Wieslocher Stehkragen“ dabei, präsentierte in gewohnter Form einen kleinen Rückblick auf die Ereignisse in der Weinstadt. Er berichtet von Errungenschaften (Stadtgalerie, Bahnhof), aber auch von Schildbürgerstreichen, wie beispielsweise der Verkehrsführung in der Tuchbleiche. Lob gab es für die neue Form des Neujahrsempfangs, von OB Franz Schaidhammer in dezemtem Piratenoutfit wohlwollend zur Kenntnis genommen, aber auch Wehmut mischte sich in die Ausführungen, als die Insolvenz eines Wieslocher Kaufhauses angesprochen wurde. Der Knaller war der Plan, die ihrer Nutzung beraubte Jugendreisanstalt einer neuen Verwendung zuzuführen. „Der Verkehrsverein hat sich der Sache angenommen: Wir werden das Gemäuer zum Freudenhaus umfunktio-

nieren“, berichtete der Stehkragen dem staunenden Publikum. Es wurden gar Details vorgetragen, ehe Klaus Rüger aus diesem „Traum“ erwachte und zur Schlussfolgerung kam, dies sei wohl auch besser so für Wiesloch. Freude ohne Freudenhaus also.

Eine angenehme Pflicht durfte der Stehkragen im Anschluss übernehmen, Jürgen Bender, seit 18 Jahren Chef des Winzerkellers in Wiesloch, wurde mit dem „Adlatz“ ausgezeichnet – in Anerkennung seiner „innovativen Ideen“. Er habe sich, so Rüger, für Wiesloch stark gemacht und mit Exporten heimischen Rebensaftes nach China Weitblick bewiesen. Nach einer musikalischen Stimmungsrunde, von Carsten Best an seinem weißen Flügel mehrfach dargeboten, zog

es Professor Notorius Nörgel alias Dr. Matthias Melich in die Bütt. Im Wortergänzungsspiel mit den närrischen Besuchern streifte er die kleinen und großen Wichtigkeiten, blickte aufs korrupte Italien, ließ kein „gutes Haar“ am „Bundes-Nebenverdienstmenschen“ Steinbrück, analysierte die gescheiterte Wahl der Claudia Roth und ließ auch Mitbringsel in Teppichform eines gewissen Herrn Nebel nicht außen vor. Zuvor heizte die Mittlere Garde die Stimmung im Saal weiter an. Auch die jungen Damen der Großen Garde zeigten ihr Können.

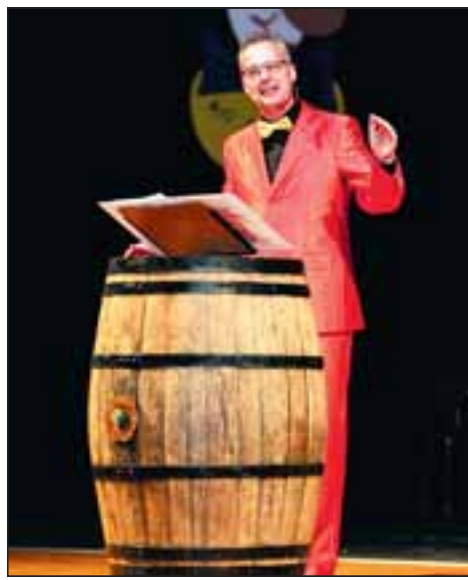
Aus Speyer angereist war Jutta Hinderberger. Eigentlich war sie für eine Gesangseinlage „verpflichtet“ worden, sie kam jedoch zunächst nicht dazu, musste sie doch von den Erlebnissen ihres Tür-

kei-Urlaubs berichten. Von endlosen Büfettis war die Rede und die Tücken einer modernen Toilette wurden beschrieben. Der Pirat Schaidhammer durfte der Dame schwungvoll auf die Bühne helfen. Die Kleine und Mittlere Garde sorgten noch vor der Pause mit ihren Showtänzen für weitere Höhepunkte. Die Hexerei von Bibi Blocksberg wurde gekonnt inszeniert und auch die „Cow-girls“ wussten zu gefallen.

Mit ihrem „Schwarzen Theater“ zauberten die Wieslocher Hausfrauen Ungewöhnliches auf die Bühne. Nur durch Schwarzlicht „erhellte“ präsentierten die Damen in buntem Outfit einen optischen Leckerbissen, wirbelten in bester Choreografie über die Bretter und hinterlegten vor allem bei der Männerwelt einen nachhaltigen Eindruck. Zu Alpenrockklängen stürmten dann die „Havanna Club Boys“, das Männerballett, in die Herzen der Besucher. Unter dem Motto „Hüttengaudi“ gab es so manche Verrenkung, schmissig umgesetzt und mit viel Tempo auf die Bühne gezaubert. Sitzungspräsident Reinhold Hirth meinte leicht schmunzelnd: „Euch fehlen zwar Anmut, Grazie und Eleganz, es hat dennoch Spaß gemacht.“ So sah dies auch das Publikum, denn die Boys wurden lautstark zur zweimaligen Zugabe aufgefordert – der Rekord des Abends. Hirth selbst zog als Beamten-Versteher die Gilde der staatlich Bediensteten durch den karnevalistischen Kakao. Über Finanzbeamte, Lehrer und Polizisten wurde philosophiert und deren „trotteliges Verhalten“ sowie die sprichwörtliche Schlafmützigkeit auf die Schippe genommen. Alle bekannten Klischees über diese „Gattung Mensch“ wurde in bester Manier vorgetragen.

Die Große Garde brachte als „Sister Act Show Girls“ nochmals eine Steigerung in die zu diesem Zeitpunkt längst ausgelassene Feierlaune. Das Trainer-team aller Garden, Alexandra Becker, Verena Breitner, Jessica Cissoko, Sofia Holfelder, Claudia Wolter, Christina Zirker und Julia Zirker, hatte es geschafft, die jungen Damen zu Höchstleistungen zu inspirieren. Die „Hendsemer Herolde“ brachten mit ihrer „Guggemusik light“ nochmals Trommelwirbel und Fanfarrenstöße auf die Bühne, ehe mit der Verabschiedung aller Mitwirkenden der närrische Vorhang im Palatin fiel, zumindest für den offiziellen Teil.

Schade nur, dass sich der Elferrat der KG Blau-Weiß gefühlte 111 Meter vom Bühnenrand in den Hintergrund verzogen hatte. Vielleicht bringen künftig die Damen in der närrischen Riege die Narrentruppe der KG mehr nach vorne ins Rampenlicht ...



Die KG Blau-Weiß sorgte für ein abwechslungsreiches Programm: Dazu gehörten flotte Gardetänze (oben), Büttreden wie die von Dr. Matthias Melich als Prof. Notorius Nörgel (unten li.) und die Guggemusik der „Hendsemer Herolde“ (re.). Fotos: Jan A. Pfeifer

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Umzug und Kinderfasching

Frauenweiler. Der Faschingsumzug in Frauenweiler findet am Samstag, 9. Februar, ab 14.11 Uhr statt. Ab 12.30 Uhr können die Besucher sich schon in der Sporthalle bei der Schule stärken. Davor stellt sich der Umzug auf, der durch Frauenweiler zieht und wieder zur Sporthalle zurückkehrt, wo die Preisverleihung stattfindet und zünftig gefeiert wird. Am Dienstag, 12. Februar, wird ab 14.11 Uhr Kinderfasching in der Sporthalle gefeiert. Die schönsten Kostüme werden prämiert. Neben Spiel und Spaß ist fürs leibliche Wohl gesorgt, es gibt auch Kaffee und hausgemachte Kuchen. Die Jugendabteilung des FC lädt ein, der Erlös kommt der Vereinsjugend zugute.

Der Ortschaftsrat tagt

Rotenberg. (BeSt) Der Rotenberger Ortschaftsrat lädt zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 6. Februar, um 18 Uhr ins Bürgerhaus ein. Die Tagesordnung sieht die Beschlussfassung zum zweiten Sanierungsabschnitt des Rotenberger Friedhofs vor. Hierbei soll das Walldorfer Planungsbüro den Auftrag zur Erarbeitung eines Ausführungsplanes erhalten und die Stadtverwaltung ermächtigt werden, die Arbeiten auszuschieben. Außerdem beschäftigt sich das Gremium mit einer möglichen achten Änderung des Bebauungsplans „Um die Altstadt Rotenberg“.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Wiesloch-Baiertal. Emma Mildenerger, Horrenberger Straße 33, 74 Jahre.

Dielheim. Erna Köck, Schubertstraße 9, 79 Jahre.

Dielheim-Balzfeld. Edgar Reißfelder, Dorfstraße 74, 74 Jahre.

Mühlhausen-Tairnbach. Gisela Marx-Knaus, Eschelbacher Str. 12, 72 Jahre.

Walldorf. Alfred Heinen, Dannheckerstr. 43 B, 77 Jahre.